

jia: the road series

Fotografie

Junge Chinesische Kunst

Jia ist eine junge und einzigartige Künstlerin aus China, die bereits in vielen bekannten öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten ist (u.a. Frederick R. Weisman Foundation Art Collection, Sammlung Gregor von Bismarck, Sigg Collection).

Offizielle Einführung von Drew Hammond
Senior International Correspondent, *The Art Economist*

31. Mai 2012, 19h

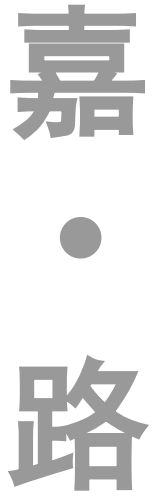
Ausstellung: 27. April - 9. Juni 2012

Eine Kooperation mit

WHITECONCEPTS by Nicole F. Loeser

www.whiteconcepts.de

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Samstag 14-18h und nach Vereinbarung



Jia (*1979 Peking) unternahm ihre erste Reise in den Westen im Jahr 2007. Ihr derzeitiges Fotoprojekt **The Road Series** entsteht seit 2009 in neun westlichen Ländern. Immer kreierte sie ihre Aufnahmen aus fahrenden Autos heraus, zumeist bei Nebel oder Regen. Die Arbeiten der **The Road Series** bilden jeweils die ursprüngliche Aufnahme ab und werden ohne jegliche nachträgliche Bearbeitung hergestellt.

Trotz einem offensichtlichen formalen Aspekt, der überwiegend abstrakt ist, kann **The Road Series** im Einklang mit der allgemeinen Tendenz der zeitgenössischen chinesischen Kunst, sich sozialen Themen durch kritische Negation zu nähern in Eingriff gebracht werden.

Für die Künstlerin ist die dunkle Seite des schnellen Wirtschaftswachstums in China eine Folge generalisierter Besessenheit beim Erwerb materieller Güter und des Fetischisierens der westlichen Designer-Marken. Nirgendwo sind diese konsumorientierten Bestrebungen deutlicher als in der Manie für den Autokonsum und des falschen Gefühls der besseren sozialen Stellung, die sich ihren Besitzern bot. Für die Künstlerin ist das Auto, wie die chinesische Sicht des Westens selbst, die Metonymie von falsch konsumierten Werten, die den Schatten traditioneller Vorstellungen von Tugend tragen.

In **The Road Series** tritt der weitverbreitete Wunsch einer Reise in den Westen zutage. Das Auto gleicht einem Prisma, durch das wir die Welt wahrnehmen. Diese Vision scheint attraktiv, doch ist sie so verzerrt, dass wir nicht einmal sagen können, in welchem Land wir sind oder ob es Tag oder Nacht ist.

Diese Form des künstlichen Sehens hat eine theoretische Basis in der Technik der traditionellen chinesischen Landschaftsmalerei, die Regen und Nebel benutzen würde, um Verzerrungen darzustellen und eine radikale Abkehr von der Realität zu generieren, aber dennoch angenehm für die Augen scheinen.

Mit Hilfe der Fotografie als einem Medium, das sich "auf das stützt, was schon da ist" schafft **The Road Series** offenkundig Visionen von Dingen, die nicht schon da sind, aber die unsere Lügen strafen. Wir haben kein Bewusstsein für gefährliche Wetterlagen entwickelt, lassen uns von jeder authentischen Sensibilisierung ablenken und erliegen einer grundgefährlichen, epistemischen Blindheit der konsumorientierten Fantasie.

In diesem Sinne ist die **The Road Series** ein lehrhaftes Beispiel für China, das davor warnt, die Lehren des Westens zu gut zu lernen.

Ein Katalog der kompletten Serie ist in der Galerie verfügbar.

Drew Hammond
Senior International Correspondent, *The Art Economist*

Ausstellung: Jia, „*The Road Series 4*“, Nr. 7, 2009; 5/10, 150 x 225,8 cm

Artprint auf Fine Art Inkjet on Hahnemühle Fine Art Baryta, kaschiert auf Aluminium, versiegelt hinter mattiertes Anti-Reflex Acrylglas.

Die Arbeiten im Katalog sind in drei Formaten verfügbar:

H x B (cm)	Edition „ <i>The Road Series 4</i> “, Nr. 7	Edition
150 x 225	10	3
120 x 180	15	5
60 x 90	20	10

Katalog

Jia (ZHANG Jia)

Geboren in Peking: 02/4/1979.

Nationalität: Chinesisch, arbeitet in Berlin und Hangzhou

AUSBILDUNG

- M.A. Graduate Faculty of the Chinese National Academy of Art (Beijing), 2008
- B.S. in Architectural Design, North China University of Technology (Beijing), 2003

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2009 MIAUHAUS (Los Angeles) Einzelausstellung: *The Road Series I*
- 2007 Galerie Gordon Pym et Fils (Paris) Einzelausstellung: *Chinoiseries*
- 2006 11-ART (Beijing) Einzelausstellung und Vortrag: *Recent Work*
- 2002 Shanghai Biennale, kuratiert von ZHANG Qing (aktuell Kurator in das National Museum of China (NAMOC): *City Boxes*.

SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

Öffentlich

Frederick R. Weisman Foundation Art Collection (Los Angeles)

Privat

Sigg Collection (ab Mai 2012)
Sammlung Gregor von Bismarck (Friedrichsruh)
Sammlung Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein (Hamburg)
Li Lin Collection (Vancouver)
Katrin Bellinger Collection (London)

Unternehmen

JNBY Collection (Hangzhou)

AKTUELLE PROJEKTE

- Seit 2009, Jia setzt fort ihre konzeptionellen Fotoserien, aufgenommen in neun Ländern bis dato: *The Road Series*.
- *The Chinese Version*: eine Installation aus 90 Gemälden, die aus dem Nebeneinander der vereinfachten chinesischen Schriftzeichen formale Beziehungen generieren, darunter mindestens ein großformatiges Werk für die Sigg Collection.

AUSSERDEM

- March – August, 2006: Kurator, Courtyard Gallery (Beijing)
- August 2004 – February, 2005: Editor-in-chief, FAKE Publishing, mit der pekinger Verlagsunternehmen von Ai Weiwei
- September 2001 – September 2002: Vice President und Mitbegründer von The Practice Society [of Independent Film]. Bis die Gesellschaft von den staatlichen Behörden geschlossen wurde, war dies Chinas erste unabhängige Film-Bewegung. Es wurden Werke von über hundert Regisseure mit Vorführungen in über 20 Städten vorgestellt.

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

- Brendan McGetrick, ZHANG Jia, Chen Shuyu, *MAD Dinner* (ACTAR, Barcelona, 2007)
- ZHANG Bo, HE Yan, ZHANG Jia, *The Classical Garden in Beijing* (Guangming Press, Beijing, 2004)